

Bolivien

Übersicht

Eckdaten des Landes	1
Allgemeine Informationen	1
Einreise- und Einfuhrbestimmungen	5
Transport	6
Sicherheitssituation	7
Gesundheitstipps	7
Umweltsituation	9
Klima	10
Wichtige Kontaktadressen	10
Literatur	12
Internetlinks	12

Eckdaten des Landes

Hauptstadt:	Sucre
Amtssprache:	Spanisch, Quechua, Aymara
weitere Sprachen:	ca. 33 indigene Sprachen
Währung:	Boliviano
Zeitdifferenz:	dt. Winter: -5 Std. und dt. Sommer: -6 Std.
Flugzeit:	etwa 19 Std.
Telefonvorwahl:	+591

Allgemeine Informationen

Wirtschaftlicher Entwicklungsstand

Obwohl das Land eine positive Entwicklung in den letzten Jahren erlebte, gehört Bolivien wirtschaftlich zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Das Land ist reich an Bodenschätzen, wie etwa Erdgas, welches hauptsächlich nach Brasilien und Argentinien exportiert wird. Vor einigen Jahren verstärkten sich die wirtschaftlichen Beziehungen Boliviens zu Venezuela und Kuba. Etwa 30 % der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig und tragen circa 13 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Bolivien baut hauptsächlich Sojabohnen, Quinoa, Zuckerrohr, Kaffee, Kakao, Mais, Reis, Weizen, Kartoffeln und Kokablätter an. Auch besonders der Anbau von Paranüssen ist weit verbreitet. Weltweit gesehen baut Bolivien am meisten dieser gesunden Nüsse an.

Im andinen Hochland wird häufig zur Selbstversorgung angebaut und nur kleine Erträge werden auf den lokalen Märkten angeboten. Neben dem Anbau von Nahrungsmitteln werden meist Rinder, aber auch Hühner, Ziegen, Schweine und Schafe und in den Bergen Lamas und Alpakas gehalten. Das Fleisch ebenso wie die Alpakawolle wird verkauft oder weiter verarbeitet. Als weiteres Standbein der bolivianischen Wirtschaft zählt die Industrie, die hauptsächlich den Bergbau (Eisenerz, Zink, Zinn und Silber) und die Verarbeitung von Lebensmitteln (z. B. Sojabohnen) beinhaltet. Etwa die Hälfte der Bolivianer hingegen ist im Dienstleistungssektor tätig, überwiegend im Handel und Tourismus. Im letzten Jahr kamen ca. 1,2 Millionen Touristen nach Bolivien.

Geografische Lage

Bolivien liegt im Westen des südamerikanischen Kontinents und grenzt im Nordwesten an Peru, im Norden und Osten an Brasilien, im Südosten an Paraguay, im Süden an Argentinien und im Südwesten an Chile. Neben Paraguay ist Bolivien das einzige südamerikanische Binnenland und hat somit keine Küste. Obwohl nur etwa ein Drittel der Landesfläche mit Gebirge überzogen ist, ist Bolivien als Andenstaat bekannt. Die im Westen des Landes gelegene Hochebene, das Altiplano, ist von starker Sonne am Tag und eisigkalten Nächten geprägt. Sie beherbergt den beeindruckenden Salzsee Salar de Uyuni und den bekannten Titicacasee, der höchstgelegene kommerziell schiffbare Wasserweg der Welt. In den Höhenlagen über 5.500 m herrscht Polarklima und die Landschaft ist stark vergletschert. An die Gebirgszüge der Anden schließen sich die subtropischen Yungas an. Die wohl regenreichste und somit fruchtbarste Region Boliviens ist geprägt von mystischen Nebelwäldern. Im Süden des Landes befindet sich der Gran Chaco, eine noch weit über die Landesgrenzen reichende Buschsteppe. Im Norden und Osten erstreckt sich die tropische Tiefebene, das Amazonasgebiet, welches sich etwa über zwei Drittel des Landes erstreckt. Hier wächst hauptsächlich tropischer Regenwald.

Geschichte

Die Geschichte Boliviens beginnt wie die vieler südamerikanischer Länder zunächst mit den indigenen Ureinwohnern asiatischer Abstammung. Ruinen von Tiahuanaco in der Nähe von La Paz etwa weisen Einflüsse verschiedener Kulturen auf und werden häufig als der Beginn der bolivianischen Geschichte gesehen. Die Aymaras, die auch heute noch Teile der bolivianischen Bevölkerung ausmachen, siedelten sich im 13. Jahrhundert in den südlichen Anden, den Yungas und dem bolivianischen Tiefland, an. Das Reich der Aymaras wurde schließlich durch die aus Peru kommenden Inkas aufgelöst. 1471 unterlagen diese den Inkas und gehören nun dem riesigen Inkareich an. Da die Inkahauptstadt Cusco (heute Perus Hauptstadt) war, wurden die Aymarafürsten als Provinzverwalter eingesetzt. Die Inkas führten zur bereits vorhandenen Sprache Aymara noch Quechua ein, was auch heute noch ein großer Teil der Bevölkerung spricht. 1531 wurde das heutige Bolivien von dem spanischen Konquistador Francisco Pizarro gegründet und als Alto Peru (dt. Hochperu) dem spanischen Vizekönigreich Peru zugeordnet. Da die europäischen Kolonialherren schnell den Reichtum des bolivianischen Bodens erkannten, wurde in Potosí Silber in großen Mengen abgebaut. Die indigene Bevölkerung wurde versklavt und für die harte Arbeit in der Silbermine ausgebeutet. Durch die schlechten Arbeitsbedingungen und die dünne Luft im Hochland starb etwa die Hälfte der Urbevölkerung des heutigen Boliviens. Mit dem Spruch „Grito de la Libertad“ wurde 1809 der Unabhängigkeitskampf gegen die Spanier in Sucre ausgelöst und führte zu landesweiten Aufständen. Drei Jahre später übernimmt Simón Bolívar die Führung des Befreiungskampfes und diente bei der Erklärung „Republica de Simón Bolívar“ als Namenspatron. Später wurde es mit Bolivien abgekürzt. Auf den Unabhängigkeitskampf folgten zahlreiche Präsidentenwechsel ebenso wie mehrere Kriege wie etwa der Salpeterkrieg, bei denen Bolivien Staatsgebiete an seine Nachbarländer verlor. Durch die zunehmende Unruhe in der bolivianischen Bevölkerung formten sich immer mehr politische Organisationen, wie auch die MNR (Movimiento Nacionalista Revolucionario), die im Anschluss für 12 Jahre an der Macht Boliviens waren. Trotz der Verstaatlichung der Minen und mehreren Landreformen verbesserten sich die Lebensbedingungen der Bevölkerung kaum und es kam wieder zu Unmut unter den Bolivianern bis es schließlich 1964 zum Militärputsch mit anschließender Militärdiktatur kam. Die Guerillas im Hochland kämpften gemeinsam mit dem bekannten Kubaner Che Guevara gegen die bolivianische Armee. Das 20. Jahrhundert endete durch die stark sinkenden Zinnpreise und die Dürre 1982/83 für die Bolivianer mit einer schlechten wirtschaftlichen Lage, die zur Zahlungsunfähigkeit führte. Mit der Wahl des ersten indigenen Präsidenten Boliviens 2005 änderte sich die Situation Boliviens. Evo Morales initiierte eine enge Zusammenarbeit mit Venezuela und Kuba und kümmert sich um die Rechte der Coca Bauern in Bolivien. Morales wurde noch zweimal mit großer Mehrheit wiedergewählt und die Wirtschaft verzeichnet eine positive Entwicklung. Und auch die Armut wurde deutlich bekämpft seit der indigene Präsident das südamerikanische Land regiert. Die aktuelle Regierung findet viel Zuspruch bei der indigenen Bevölkerung, jedoch eine gewisse Unzufriedenheit in den höheren Schichten.

Bevölkerung

In Bolivien leben 10,8 Millionen Einwohner, von denen 65 % Indigenas und 35 % Mestizen oder Weiße sind. Im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Ländern leben in dem Andenland besonders viele Indigene. Die indigenen Völker in Bolivien sind gut organisiert und präsent in der Politik und dem Land allgemein. Diese ethnische Vielfalt findet sich in der bunten, bolivianischen Kultur wieder. Zudem hat Bolivien mit einem Durchschnittsalter von 21,8 Jahren eine junge Gesellschaft. Bolivianer kann man grundsätzlich als sehr fröhliche und hilfsbereite Latinos beschreiben.

Religion/Feiertage

Während der Kolonialzeit brachten die Spanier den römisch-katholischen Glauben nach Bolivien, welcher sich nach und nach mit den Naturreligionen der indigenen Bevölkerung vermischte. An christlichen Feiertagen werden auch Gottheiten der Inkas verehrt. Ein essentieller Teil des bolivianischen Glaubens ist die Pachamama, Mutter Erde. Mit Ritualen und Opfergaben (wie etwa Alkohol, Cocablätter oder Lamaföten) wird um eine reiche Ernte und Wohlergehen der Familie und dem Vieh gebeten. Und auch heutzutage spielt der Glaube eine wichtige Rolle im Leben der Bolivianer. Die offiziellen Feiertage spiegeln die Verbindung indigener Traditionen mit den mitgebrachten Festen aus Spanien wieder:

1. Januar	Año Nuevo (Neujahr)
6. Januar	Heilige Drei Könige
22. Januar	Día de la Fundación de Bolivia (Gründungstag)
Februar/März	Carnaval (Karneval)
März/April	Semana Santa (Ostern)
1. Mai	Día del Trabajo (Tag der Arbeit)
Mai/Juni	Corpus Christi (Fronleichnam)
21. Juni	Año Nuevo Aymara (Andin-amazonisches Neujahr)
29. Juni	San Pedro y San Pablo (Peter und Paul Feiertag)
6. August	Día de la Independencia (Unabhängigkeitstag)
15. August	Virgen de la Asunción (Mariä Himmelfahrt)
12. Oktober	Día de la Resistencia Indígena (Tag des Kampfes der indigenen Völker)
November	Día de Todos los Santos (Allerheiligen)
8. Dezember	Día de la Inmaculada Concepción (Maria Empfängnis)
25. Dezember	Navidad (Weihnachten)

Sprache

Die offizielle Amtssprache in Bolivien ist Spanisch. Ebenfalls als Amtssprachen anerkannt sind Quechua (ca. 2 Millionen Einwohner) und Aymara (ca. 1,5 Millionen Einwohner). Desweiteren gibt es noch unzählige indigene Sprachen, die in den unterschiedlichen Regionen gesprochen werden. Grundkenntnisse in Spanisch sind immer von Vorteil. Mit Englisch ist es in Bolivien nur selten möglich sich zu unterhalten, denn nur sehr wenige Bolivianer sprechen etwas Englisch. Bei gebuchten Ausflügen sind meist englisch-sprachige Guides dabei und auf Wunsch kann häufig auch ein deutsch-sprachiger Guide gebucht werden.

Küche

Bereits die Inkas pflanzten Kartoffeln, Mais und Quinoa an und auch heute noch prägen diese die andine Küche. Daher besteht bis jetzt fast jedes Gericht in Bolivien aus Kartoffeln und/oder Reis, verfeinert mit Mais oder anderem Gemüse und einem Stück Fleisch vom Rind oder Huhn. Die verschiedensten frischgepressten Früchte werden mit Wasser oder Milch zu leckeren Fruchtsäften gemischt. Die Bolivianer selbst bevorzugen jedoch eher die reichlich gesüßten Limonaden. Zudem ist Bolivien für seinen guten Kaffee und natürlich den Coca Tee bekannt. Mit heißem Wasser aufgebrühte Coca Blätter ist der bei den Einheimischen aber auch Touristen so beliebte „Mate de Coca“. Dieses etwas bittere Getränk hilft ganz wunderbar gegen die Höhenkrankheit und wird daher tagtäglich in Bolivien getrunken. Zum Frühstück trinken die Bolivianer gerne einen süßen Tee, den „Api“ aus aufgegossenem Mais mit Zimt, Gewürznelke und Zitrone. Ein wohl eher gewöhnungsbedürftiges Getränk ist das säuerliche Maisbier „chicha“, welches aus der Wari Kultur stammt. Andere bekannte Biersorten Boliviens sind Sureña, Potosina, Huari, Pacena und Cruzeña. Das wohl bekannteste Gericht sind die leckeren mit Paprika, Kartoffeln, Fleisch und scharfer Soße gefüllten Teigtaschen, die Empanadas Salteñas.

Strom

Die Netzspannung in Bolivien beträgt meistens 220 Volt Wechselstrom bei einer Frequenz von 50 Hertz. In einzelnen Regionen, wie La Paz, oder etwas ländlicher gelegenen Orten, kann sie jedoch auch nur bei 110 Volt liegen. Die Mitnahme eines Reiseadapters für 110 Volt ist nötig, da Flachstecker des Typen A wie in den USA üblich sind.

Kleidung/Wäsche

Da tagsüber die Sonne sehr stark scheint, ist es ratsam leichte Kleidung aus Baumwolle oder für die Haut angenehmes Mischgewebe mitzunehmen. Jedoch sollten Sie auch warme Kleidung, wie Pullover oder Fleecejacken für die kühlen Abendstunden einpacken. In den südlichen Sommermonaten (Mai bis Oktober) kann die Temperatur, besonders im Hochland, auf Minusgrade herabsinken. Daher sollten Sie bei einer Reise in den entsprechenden Monaten unbedingt Winterkleidung wie Handschuhe, Mütze und eine warme Jacke dabei haben. Nehmen Sie besser zu wenig als zu viel mit, denn in Bolivien kann notfalls gewaschen oder günstig nachgekauft werden. Gute, bequeme Turnschuhe oder leichte Wanderschuhe sind wichtig für Wanderungen oder Ausflüge in die Natur.

Währung/Geld

Die Landeswährung ist der Boliviano (BOB); 1 Boliviano entspricht 100 Centavos. Der Wechselkurs (Stand April 2018) liegt bei: 1EUR = 8,53 BOB

In Bolivien können Euros in einigen größeren Städten in die Landeswährung getauscht werden, jedoch ist der Wechsel von US-Dollar deutlich verbreiteter. Daher ist es zu empfehlen sich vor der Reise ein paar US-Dollar-Scheine zu besorgen und die dort in die Landeswährung zu tauschen. Zu beachten ist, dass die US-Dollar-Scheine neu sein sollten und keine Risse haben. Denn kaputte Scheine wollen die Einheimischen ungern einwechseln bzw. setzen dafür einen schlechten Wechselkurs fest.

In Bolivien werden von den meisten Bankautomaten Karten mit Maestro Funktion angenommen (diese Funktion haben die meisten österreichischen und deutschen Bankkarten). Dort kann man mit der Kreditkarte oder mit der EC-Karte (wenn diese über ein Maestro-Zeichen verfügt) unter Eingabe der Geheimnummer die lokalen Bolivianos abheben. Die Provision der Behebung ist abhängig von der jeweiligen Bank. Sie sollten jedoch bedenken, dass die Technik in Bolivien nicht immer funktioniert und Sie daher eventuell nicht immer und überall Geld aus dem Automaten abheben können. Von der Mitnahme von Reiseschecks wird abgeraten, da sie einem schlechteren Wechselkurs unterliegen, und für die Einlösung in Bolivien nicht garantiert werden kann. Vor allem in kleineren Geschäften oder Restaurants kann man nicht mit Kreditkarte bezahlen. In großen Einkaufsläden ist das jedoch möglich. Geldautomaten (Cajeros automáticos) gibt es in fast allen größeren Städten.

Telefonieren

Die internationale Vorwahl von Bolivien ist 00591, gefolgt von der Ortsvorwahl ohne erste 0 sowie anschließend die gewünschte Anschlussnummer. Die Vorwahl von Deutschland lautet: 0049, Österreich: 0043, Schweiz: 0041, gefolgt von der Ortsvorwahl ohne die 0. Wer von Bolivien ins Ausland telefonieren möchte, der kann in einem der zahlreich vorhandenen Teleshops oft sehr preisgünstige Angebote finden oder sich für das Kartentelefon entscheiden. Mit Telefonkarten von der bolivianischen Telefongesellschaft Entel können Sie Überseegespräche nach Deutschland, Österreich oder in die Schweiz tätigen. Zudem können Sie auch Ihr eigenes Handy benutzen, welches jedoch ein triband-fähiges Gerät sein sollte damit es mit einer bolivianischen SIM Karte funktioniert. Zu den gängigsten Mobilfunkanbietern zählen Entel (<http://www.entel.bo>), Tigo (<http://www.tigo.com.bo>) und Nuevatel (<http://www.nuevatel.com>). Zudem können Sie sich bei Ihrem Mobilfunkanbieter in der Heimat nach speziellen Auslandstarifen erkundigen. Dort sollten Sie sich unbedingt vor der Reise über die anfallenden Verbindungs- und Roamingkosten informieren.

Internet/W-LAN

Internetcafés gibt es in fast in allen Städten Boliviens und auch die meisten Hotels verfügen über einen Internetzugang. In einigen touristischen Einrichtungen und Cafés kann man einen Zugang zum Internet bekommen. In einfachen Unterkünften, wie zum Beispiel in der Salzwüste Uyuni, gibt es kein Internet oder W-LAN.

Trinkgeld

Es ist üblich Kellnern, Einparkservice, Tankstellenangestellten, Hoteljungen und weiteren Leistungsträgern ein kleines Trinkgeld zu geben. Gewöhnlich ist dies 10 % auf den Rechnungsbetrag. In einigen Restaurants wird das Trinkgeld jedoch bereits in den Rechnungsbetrag inkludiert.

Einreise- und Einfuhrbestimmungen

Für die Einreise benötigen Sie einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate gültig sein muss. Jeder Reisende, auch Kinder, benötigen ein eigenes Ausweisdokument. Die Einreise von Minderjährigen alleine oder mit nur einem Elternteil ist ohne elterliche Erlaubniserklärung möglich. Es ist jedoch zu empfehlen eine formlose Genehmigung der Eltern oder eines Elternteils mitzuführen.

Für deutsche Staatsangehörige ist für einen touristischen Aufenthalt von maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr kein Visum erforderlich. Bei der Einreise wird ein Einreisestempel mit dem Einreisedatum (oft wird kein Gültigkeitsdatum eingetragen) im Pass des Reisenden vermerkt. Zunächst wird ein Touristenvisum für eine Aufenthaltsdauer von 30 Tagen betätigt, die jedoch noch zweimal bei der örtlichen Migrationsbehörde verlängert werden kann. Zudem kann bei der Einreise ein Nachweis für eine Gelbfieberimpfung verlangt werden.

Laut des Auswärtigen Amtes sind die Einfuhr von Lebensmitteln sowie die Ausfuhr von Gold (außer Goldschmuck), Antiquitäten und Archäologischen Fundstücken, Korallen und Kakteen verboten. Eine rechtsverbindliche Auskunft erhalten Sie bei der Botschaft des Ziellandes sowie dem Deutschen Zoll (www.zoll.de)

Die Kontaktadressen der zuständigen Botschaft finden sie in den Kontaktdaten.

Transport

Flugzeiten

Ein Flug von Deutschland nach Bolivien dauert etwa 19 Stunden. Sollten Sie einen Flug bei uns gebucht haben, so beachten Sie bitte, dass die auf der Buchungsbestätigung vermerkten Flugzeiten unter Umständen nicht mehr aktuell sind. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Flugzeiten für den Abflug ab Deutschland Ihrem Flugticket bzw. dem beigefügten Flugplan der Ihnen mit ihren letzten Reiseunterlagen etwa 2 Wochen vor Beginn der Reise zugeschickt werden.

Flugüberbuchung

Da die Flugzeuge häufig überbucht sind, sollten Sie mehr als zwei Stunden vor Abflug am Flughafen sein. Wenn Sie auf eine pünktliche Rückkehr angewiesen sind, wird empfohlen eher drei Stunden vor Abflug einzuchecken. Die meisten Airlines in Bolivien verlangen einen Check-In von 3 Stunden vor Abflug. Es ist in diesem Fall gut sich ca. 3 Stunden vor Abflug am Flughafen einzufinden.

Ausreisesteuer

Bei der finanziellen Planung sollte bedacht werden, dass zum Zeitpunkt der Ausreise eine Flughafensteuer für Touristen von z. Zt. ca. 25 US-Dollar pro Person erhoben wird. Bei den meisten Fluggesellschaften ist die Ausreisesteuer bereits im Flugticket enthalten.

Transitflüge

Transit USA: Deutsche Staatsangehörige nehmen am Permanent Visa Waiver Programm der USA teil und können als Tourist oder Geschäftsleute im Regelfall bis zu einer Dauer von neunzig Tagen ohne Visum in die USA einreisen, wenn sie

- im Besitz eines zur Teilnahme berechtigenden Reisedokuments sind,
- mit einer regulären Fluglinie oder Schifffahrtsgesellschaft einreisen,
- ein Rück- oder Weiterflugticket (welches - außer für Personen mit festem Wohnsitz in diesen Ländern - nicht in Kanada, Mexiko oder den Karibikinseln enden darf), gültig für den Zeitraum von max. 90 Tagen ab der ersten Einreise in die USA, vorweisen können und
- im Besitz einer elektronischen Einreiseerlaubnis sind („Electronic System for Travel Authorization“-ESTA-, siehe <https://esta.cbp.dhs.gov>).

Für die Einreise/Durchreise benötigen Sie einen Reisepass, der mindestens für die Dauer des geplanten Aufenthaltes gültig sein muss. Alle Reisenden, auch Kinder benötigen einen eigenen maschinenlesbaren Pass. Möchten Sie mit einem maschinenlesbaren vorläufigen Reisepass in die USA einreisen bzw. durchreisen, benötigen Sie ein Visum.

Bitte beachten Sie auf jeden Fall die Informationen des Auswärtigen Amtes, die Sie im Internet unter www.auswaertiges-amt.de abrufen können!

Rail & Fly

Jeder Reisende ist für seine rechtzeitige Anreise zum Flughafen selbst verantwortlich. Fahrplanauskünfte erhalten Sie auf www.bahn.de, unter der kostenlosen Rufnummer 0800 1507090 oder bei dem ReiseService der Bahn unter der Rufnummer 01806/996633 (20ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)

Sicherheitssituation

Kriminalität

Die meisten Reisenden in Bolivien haben keine Sicherheitsprobleme erlebt, obwohl auch Touristen in der Vergangenheit Opfer von Diebstahl und teilweise bewaffneten Überfällen geworden sind. Besonders auf belebten Plätzen, Märkten und in öffentlichen Bussen sind Taschendiebe besonders aktiv und Sie sollten unbedingt Ihre Taschen immer im Blick haben. Außerdem ist es ratsam ein paar grundsätzliche Vorsichtsmaßnahmen für die gesamte Reise zu treffen. Dazu zählt keinen auffälligen Schmuck und Wertsachen zur Schau zu stellen. Wenn Sie unterwegs sind, tragen Sie nur wenig Bargeld bei sich. Gepäck sollte niemals unbeaufsichtigt bleiben. Wichtige Dokumente, Pässe und Kreditkarten sollten unbedingt am Körper getragen werden (auch in den Reisebussen). Im Idealfall sollten Sie Kopien von Ihren Dokumenten (Passkopie mit Einreisestempel) mitführen. Auch Geldautomaten sollten wenn möglich in gesicherten Gebäuden wie Banken, Hotels oder Einkaufszentren aufgesucht werden. Im Falle eines Überfalles, sollte keine Gegenwehr geleistet werden. Zusätzlich wird Bolivien regelmäßig von regionalen sozialen Unruhen geprägt, die in Straßenprotesten mitgeteilt werden. Das Auswärtige Amt empfiehlt Reisenden sich von Menschenansammlungen und Protestveranstaltungen fernzuhalten und sich über die aktuelle Lage vorab zu informieren. Reisende sollten von den sogenannten Expressentführungen wissen, wo Touristen an Flughäfen oder Busbahnhöfen von falschen Taxifahrern in entlegene Gebiete gebracht und ausgeraubt werden. Daher sollten Sie nur in registrierte Funk-Taxis (Radio Taxis) einsteigen, die Sie im besten Fall vorab per Telefon bestellt haben. In Hotels, Restaurants oder Bars bestellen die Angestellten gerne ein entsprechendes Taxi für Sie. Für Männer und Frauen gilt gleichermaßen, sich nicht bei Dunkelheit oder Dämmerung in einsamen Gassen aufzuhalten. In den Taxis sollte man hinten einsteigen und sich nicht neben den Fahrer setzen.

Natürliche Risiken

Zu den natürlichen Gefahren in Bolivien gehören aufgrund der geographischen Lage gelegentliche Erdbeben, die ihre Epizentren meist in Peru und Chile haben. Daher ist es ratsam sich vorab über die aktuelle Situation und notwendige Verhaltensmaßnahmen im Falle eines Erdbebens zu informieren. Folgen Sie den Anweisungen der bolivianischen Behörden und der Bolivianer, die diese Situationen durch ihre Erfahrung besser einschätzen können. Außerdem kann es in der Regenzeit von Dezember bis März in bergigen Regionen zu Überschwemmungen und Erdrutschen kommen.

Sicherheitsbestimmungen werden auf den Internetseiten des Auswärtigen Amtes veröffentlicht:

Deutschland: www.auswaertiges-amt.de
Österreich: www.bmaa.gv.at
Schweiz: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home.html>
Großbritannien: www.fco.gov.uk/travel
Frankreich: www.diplomatie.fr/voyageurs

Gesundheitstipps

Impfungen

Bei der direkten Einreise aus Deutschland sind für Bolivien offiziell keinerlei Impfungen vorgeschrieben. Jedoch kann bei der Einreise der Nachweis für eine Gelbfieberimpfung verlangt werden. Bei Besuchen im bolivianischen Regenwald ist die Gelbfieberimpfung Pflicht. Die meisten Ärzte empfehlen eine Polio/ Tetanus- und Diphtherie-Auffrischungsimpfung. Laut des Auswärtigen Amtes ist eine Reiseimpfung gegen Hepatitis A empfohlen. Bei einem längeren Aufenthalt oder besonderen Expeditionen empfiehlt sich zudem eine Impfung gegen Hepatitis B, Tollwut und Typhus.

Denken Sie daran, alle Impfungen rechtzeitig vorzunehmen und die Anweisungen des Gesundheitsamtes zu befolgen. Sie sollten spätestens 2 Monate vor der Reise Ihren Arzt oder einen Tropenmediziner bezüglich der Impfungen und individueller Arzneausrüstung befragen.

Hygienesituation und Gesundheitsversorgung

In Bolivien ist landesweit mit einer erhöhten Infektionsgefahr, insbesondere für diverse Darminfektionen zu rechnen. Daher sollten Sie eine sorgfältige Nahrungsmittel- und Trinkwasserhygiene unbedingt einhalten. Das Leitungswasser sollten Sie nicht trinken, sondern nur das abgefüllte, in Flaschen erhältliche Wasser. Gekochte und gut durchgegarnte Speisen können unbedenklich verzehrt werden, jedoch sollten rohe Salate nur in Restaurants mit gutem hygienischem Standard bestellt werden. Die allgemeine ärztliche Versorgung in den großen Städten ist gut. Im ländlichen Bolivien ist die medizinische Versorgung laut des Auswärtigen Amtes problematisch, da die Praxen und Kliniken technisch wie auch apparativ nicht nach deutschen Standards ausgestattet sind und auch die Hygiene ist mit der europäischen nicht zu vergleichen.

Ein ausreichender, dort gültiger Krankenversicherungsschutz und eine zuverlässige Reiserückholversicherung werden empfohlen. Ein persönliches Gespräch mit Ihrem Arzt vor Abreise und die Einholung der Informationen des Gesundheitsamts sind ratsam. Auch eine individuelle Reiseapotheke sollte mitgenommen und unterwegs den Temperaturen entsprechend geschützt werden (Kühlkette gesichert?).

Infektionskrankheiten

Die folgende Liste gibt einen generellen Überblick über mögliche Infektionskrankheiten. Ob im individuellen Einzelfall ein erhöhtes Risiko besteht, oder ob von einer seltenen Infektion eine Gefahr ausgehen könnte, ist nur durch eine persönliche Beratung zu klären. Die meisten Infektionen werden durch Wasser, Nahrung, Insekten oder engen körperlichen Kontakt übertragen. In der Regel ist das Risiko einer Infektionskrankheit klein, wenn man sich während der Reise umsichtig verhält und die Hygieneregeln beachtet.

Hepatitis A, Cholera, Leptospirose und Magen-Darm- Infektionen wie Amöbenruhr und Typhus: Ansteckung durch verunreinigte Nahrungsmittel, Trinkwasser, Hände, ungenügend gegarte oder kalte Speisen, nicht pasteurisierte Milch, etc.

Hepatitis B, HIV, Bakterien, Pilze, u. a.: Ansteckung durch sexuelle Kontakte und mangelnde Hygiene bei medizinischen Eingriffen.

Grippe (Influenza, saisonal): Ansteckung durch engen Kontakt mit Erkrankten; Tröpfcheninfektion.

Tetanus: Ansteckung durch verschmutzte Wunden.

Leishmaniose und Filariosen: Infektions- und Wurmerkrankungen, die über Sandmücken und Stechfliegen übertragen werden.

Malaria: Ansteckung durch Insekten (vorwiegend in Jahreszeiten mit starken Niederschlägen in tieferen Regenwaldgebieten).

Die Übertragung von Malaria erfolgt durch den Stich der abend- und nachtaktiven Anopheles-Mücke. Ein erhöhtes Risiko herrscht in den nördlichen Regionen an der Grenze zu Brasilien, die Departemente Pando und Beni. Besonders in den Gebieten von Guayaramerin, Riberalta, Puerto Rico, Traija, Cochabamba und La Paz wird das Risiko als hoch eingestuft. Ein mittleres Risiko besteht in Gebieten unter 2.500 Höhenmetern und ein geringes oder kein Risiko besteht in den Regionen Departemente Oruro und Potosi sowie die Provinzen von Igavi, Los Andes, Omasuyas und Pacajas. Derzeit werden größere Städte wie Santa Cruz, Sucre, Cochabamba und Tarija als malariefrei ausgeschrieben.

Je nach Reiseverlauf kann die Mitnahme von Standby-Malaria-Prophylaxen sinnvoll sein. Die Notwendigkeit der Mitnahme der Malaria Prophylaxe auf der Reise sollte aber vor Reiseantritt unbedingt mit einem Tropenmediziner besprochen werden.

Gelbfieber: Eine besondere Gefährdung besteht in den Dschungelgebieten Boliviens. In Höhen oberhalb von 2.500 m gibt es kein Infektionsrisiko.

Dengue-Fieber, Chikungunya: Wird landesweit durch den Stich der tagaktiven Mücken übertragen. Die Erkrankung geht in der Regel mit Fieber, Hautausschlag sowie ausgeprägten Gliederschmerzen einher und betrifft zunehmend auch Reisende. Da es derzeit weder eine Impfung noch eine spezifische Therapie gegen Dengue gibt, besteht die einzige Möglichkeit zur Vermeidung dieser Virusinfektion in der konsequenten Anwendung persönlicher Maßnahmen zur Minimierung von Mückenstichen, z.B. durch die Verwendung von Moskitonetzen, von mückenabwehrenden Mitteln, so genannten Repellents und dem Tragen von körperbedeckender Kleidung.

Zika-Virus-Infektion: Wird über die infizierte Mücke der Gattung Aedes übertragen. Und löst bei Menschen eine Infektion aus, die meist mild verläuft. Klinisch ist der Ablauf ähnlich wie beim Dengue-Fieber. Allerdings für ungeborene Kinder eine Gefahr stellt der Virus eine Gefahr dar. Das Auswärtige Amt rät daher Schwangeren und Frauen, die schwanger werden wollen, von Reisen in Zika-Virus-Ausbruchsgebiete ab, da ein Risiko frühkindlicher Fehlbildungen bei einer Infektion der Mutter gegeben ist.

Höhenkrankheit: In den Höhenlagen über 2.500 m bei einem zu schnellen Aufstieg erleiden einige Reisende die Höhenkrankheit, welche sich durch Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen und zunehmende Luftnot bemerkbar macht. Sollten Sie diese Symptome bemerken, sollten Sie Pause einlegen und ganz viel Trinkwasser zu sich nehmen. Wenn Sie keine Verbesserungen merken, sollten Sie sich für einen Abstieg entscheiden.

Bitte erkundigen Sie sich vor allem vor einem längeren Aufenthalt in Bolivien bei einem Tropenmediziner über notwendige Impfungen, Krankheiten und wie diesen vorgebeugt werden kann.

Zusatzinformation zum Mückenschutz

Urlauber sollten überwiegend helle Kleidung mit langen Ärmeln und Hosenbeinen tragen. Dunkle Farben ziehen Mücken an. Dazu sollten unbedeckte Körperteile mit Mückenschutz-Lotion eingecremt werden. Wir empfehlen Ihnen das Anti-Mücken-Mittel „OFF“ oder „DEET“, das Sie in Südamerika kaufen können bzw. „No-Bite“ oder „Anti-Brumm“, was Sie hier in Deutschland in Drogerien oder Apotheken erhalten. Moskitonetze sind in Hotels, die sich in moskitoreichen Gebieten befinden, im Normalfall über den Betten oder zumindest an den Fenstern angebracht. Im Falle, dass man ein eigenes Moskitonetz mitnehmen möchte, ist zu beachten, dass an der Decke meist keine Haken oder Löcher vorhanden sind um diese zu befestigen. Da Moskitos Luftbewegung sowie kühle Luft meiden, hat sich auch das Einschalten von Ventilatoren und Klimaanlage bewährt. Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Risiken, die von Tieren ausgehen

Tollwut: Risiko durch streunende Hunde und Wildtiere.

Bisse von Gifttieren: Sehr selten, eine unmittelbare Versorgung nach Tierbissen ist nicht überall gewährleistet.

Umweltsituation

Bolivien hat eine abwechslungsreiche und fantastische Landschaft. Etwa die Hälfte der Landesfläche ist überzogen mit tropischem Regenwald, der Heimat vieler Pflanzen- und Tierarten ist. Durch die Rodung der vielfältigen Pflanzen für die landwirtschaftliche Nutzung ist das biologische Gleichgewicht in einigen Regionen nicht mehr intakt. In den letzten Jahren fingen daher verschiedene Organisationen an sich für den Erhalt der natürlichen Ressourcen des Landes einzusetzen. Gemeinsam mit verschiedenen Schulen erarbeiten diese Programme, um die fehlende Umwelterziehung in den Schulalltag einzubauen, da vielen Bolivianern das Umweltbewusstsein fehlt, um den Wert der Natur zu erkennen.

Wichtige Umweltprobleme

- Abholzung und Bodenerosion,
- Verlust der biologischen Artenvielfalt (Biodiversität),
- unsachgemäße Feststoffabfallbeseitigung,
- Luftverschmutzung durch hohen Schadstoffausstoß der Industrie und Kraftfahrzeuge.

Klima

Da Bolivien sehr nah am Äquator liegt, schwanken die Temperaturen über das Jahr nur sehr wenig. In den andinen Regionen ist das Klima angenehm mild in den Monaten der Trockenzeit zwischen April und Oktober. Besonders der südliche Winter eignet sich für Wanderungen in der Andenregion, denn dann herrschen Temperaturen von etwa 20°C am Tag und 0°C in der Nacht. In der Regenzeit erstrahlt die Landschaft im saftigen Grün, da der Boden mit ausreichend Wasser versorgt wird. Im Amazonasgebiet sind die Temperaturunterschiede deutlich geringer als in den Höhenlagen. Die Temperatur liegt durchschnittlich bei etwa 25°C bis 30°C. In der Trockenregion im Südosten Boliviens sind die Temperaturunterschiede deutlich höher, da diese im Sommer durchaus auf etwa 50°C steigen und im Winter auf 10°C sinken können.

Wichtige Kontaktadressen

Agentur vor Ort (Sprachen: Deutsch, Spanisch und Englisch)

Für Ihre Verwandten und Freunde hinterlassen Sie am besten unsere Telefonnr. 07634/5055-0, wir stehen in ständigem Kontakt zu unseren Kollegen vor Ort (am Wochenende bitte Nachricht auf AB hinterlassen, wird täglich abgehört). Unser Notrufhandy hat die Nr. 0171/3221446 (bitte nur in dringenden Fällen verwenden).

Notfallnummern

Polizei	110
Feuerwehr	119
Ambulanz	118
Touristenpolizei	222 5016

Sollte jemand seinen Pass verloren haben bzw. vergessen haben ihn neu auszustellen, dann kann man sich beim deutschen Dokumentenservice unter folgender Nummer helfen lassen: **Dokumentenservice FRAPORT:** 0700/00084786. Wird Ihnen Ihr Pass jedoch im Reiseland gestohlen, sollten Sie sich nach einer deutschen Botschaft umschauchen.

Staatliche Krankenhäuser

In fast jeder großen Stadt in Bolivien gibt es ein staatliches Krankenhaus. Im Notfall sollten Reisende jedoch zu privaten Krankenhäusern gehen, da hier in den meisten Fällen über die Reisekrankenversicherung abgerechnet werden kann. Außerdem ist der hygienische Standard in den privaten Krankenhäusern um ein Vielfaches besser. Zudem wird in den staatlichen Krankenhäusern selten Englisch gesprochen und die Wartezeiten sind meist sehr lange. Somit sollte wo möglich im Notfall in ein privates Krankenhaus gegangen werden.

Private Krankenhäuser

Die medizinische Versorgung in Bolivien ist in Privatkliniken noch am ehesten mit dem Standard der europäischen zu vergleichen. Zum Beispiel in La Paz gibt es spezielle Kliniken. Aber auch hier arbeiten nur teilweise englisch-sprachige Ärzte.

Private Kliniken in La Paz:

Clínica del Sur

Adresse: Av. Hernando Siles Nr. 3539, Ecke Calle 7,
Obrajes
Tel. 278 47 50, 278 47 55
Notfälle: 278 40 01 – 03

Hospital Arco Iris

Av. 15 de Abril No. 40 esq. C. Burgaleta, Miraflores

Clínica Cemes

Adresse: Av. 6 de Agosto Nr. 2881

Tel. 243 03 50

Keine Notfallaufnahme!

Deutschsprachiger Arzt in Santa Cruz:**Dr. Carlos Hernán Patiño Kühn**

Praxis: Calle Cuéllar Nr. 365, 1. Stock

Tel. Praxis: 335 16 21

Tel. privat: 342 38 20

E-Mail: patwest@uagm.cotas.net

Von der deutschen Botschaft wird empfohlen sich bei einer Erkrankung auf deren Internetseite über private Krankenhäuser in Bolivien zu informieren. Im Notfall kann in Bolivien die deutsche Botschaft in La Paz kontaktiert werden (Botschafter Matthias Sonn, Telefon: +591-2-244 00 66, Email: info@la-paz.diplo.de, Anschrift: Avenida Arce 2395 esq. Belisario Salinas, La Paz)

Dringend empfohlen wird der Abschluss einer ausreichenden, weltweit gültigen Krankenversicherung mit zuverlässiger Reiserückholversicherung.

Vor Reisen nach Bolivien sollten Reisende sich außerdem von einem Tropenmediziner beraten lassen.

Vertretung der Bundesrepublik Deutschland

Av. Arce 2395 esq. Belisario,

Salinas, La Paz

Tel.: (+591)-2-244 00 66

Fax: (+591)-2-244 14 41

Email: info@la-paz.diplo.de

Vertretung von Österreich in Bolivien

Calle Montevideo 130,

Edificio Requima, Piso 6 Casilla 270

La Paz

Tel.: (+591)-2-244 20 94 oder (+591)-2-244 20 75

Fax: (+591)-2-244 20 35

E-Mail: austroko@accelerate.com

Vertretung der Schweiz in Bolivien

Calle 13, No. 455

Esquina 14 de Septiembre

Obrajes, La Paz

Tel.: (+591)-2-275 10 01

Fax: (+591)-2-214 08 84

E-Mail: paz.vertretung@eda.admin.ch

Vertretung der Republik Bolivien in Deutschland

Wichmannstr. 6

10787Berlin

Tel.: 030-2639150

Fax: 030-26391515

E-Mail: berlin@embajada-bolivia.de

Vertretung der Republik Bolivien in Österreich

Waaggasse 10/8
1040 Wien
Tel.: +43 (0) 1 587 4675
Fax: +43 (0) 1 586 6880
E-Mail: embolaustralia@of-viena.at

Vertretung der Republik Bolivien in der Schweiz

Rue de Lausanne 72
1202 Genf
Tel.: (+41) (0) 22 731 71 89
E-Mail: conboliviasuiza@gmail.com conboliviaginebra@gmail.com

Literatur

Reiseführer: Reise Know How, Lonely Planet, Marco Polo

Internetlinks

Gesundheitsfragen

Weltgesundheitsorganisation: www.who.int

Lateinamerika und Karibik

Information zu Region und Ländern: www.lanic.utexas.edu

Allgemeine Landesinformation

Offizielle Website des Fremdenverkehrsministeriums: www.bolivia.de/

Statistische Daten: www.fischer-weltalmanach.de

Reiseführer und Tipps: www.lonelyplanet.com

Informationen und Tipps auf Englisch: www.virtualtourist.com

Feiertage, Zeitzonen und weitere Infos: aglobalworld.com

Umwelthemen

Umweltprogramm der Vereinten Nationen: www.unep.net/profile

(Stand: April/2018)

Die Reiseinformationen lehnen sich an die Veröffentlichungen des Reisemedizinischen Zentrum - Tropeninstitut Hamburg, des Auswärtigen Amtes und das Fremdenverkehrsministerium Bolivien an. Reise- und Sicherheitshinweise beruhen auf den zum angegebenen Zeitpunkt und als vertrauenswürdig eingeschätzten Informationen. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann nicht übernommen werden.